

Auszeichnung für ehrenamtsfreundliche Unternehmen in Augsburg

Die CSU-Stadtratsfraktion hat einen Antrag eingebracht, der ein neues Format zur Auszeichnung ehrenamtsfreundlicher Unternehmen schaffen soll. Ziel ist es, Firmen zu würdigen, die ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Zeit und Raum für ehrenamtliches Engagement ermöglichen – beispielsweise in der Freiwilligen Feuerwehr, im THW, den Rettungsdiensten oder in anderen sozialen und gemeinwohlorientierten Organisationen.

Zwar gibt es in Augsburg bereits Formate wie „Made in Augsburg“ der städtischen Wirtschaftsförderung, das wirtschaftlich erfolgreiche und innovative Unternehmen auszeichnet, oder die Aktion „Mein Arbeitgeber – so besonders wie ich“ des Behindertenbeirats, die inklusives Arbeitgeberverhalten ehrt. Ein Pendant für ehrenamtsfreundliche Unternehmen fehlt bislang jedoch.

„Ehrenamt ist das Rückgrat unserer Stadtgesellschaft – und Arbeitgeber, die dieses Engagement unterstützen, verdienen ebenfalls Anerkennung“, erklärt Stadtrat Horst Hinterbrandner. „Gerade bei Einsätzen in Katastrophenlagen oder bei regelmäßigen Diensten in Hilfsorganisationen sind flexible Arbeitsbedingungen oder kurzfristige Freistellungen notwendig. Viele Unternehmen ermöglichen genau das – oft ohne großen öffentlichen Dank. Das wollen wir ändern. Mit dieser Initiative setzen wir ein starkes Zeichen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Stadt. Denn Ehrenamt verdient Respekt – und die Arbeitgeber, die es ermöglichen, ebenso.“

Mit dem Antrag soll die Stadtverwaltung prüfen, wie ein solches Auszeichnungsformat umgesetzt werden kann. Neben der inhaltlichen Ausgestaltung soll auch geprüft werden, wie ein würdiger Festakt aussehen könnte, etwa im Rahmen des städtischen Ehrenamtsempfangs oder beim zukünftig geplanten Tag der Vereine.

Zudem soll die Auszeichnung über ein transparentes Bewerbungsverfahren erfolgen, bei dem sich Unternehmen entweder selbst bewerben oder von Dritten vorgeschlagen werden können.

„Die Auszeichnung soll nicht nur als symbolische Anerkennung dienen, sondern auch als Ansporn für andere Arbeitgeber“, so Stadtrat Bernd Zitzelsberger. „Wir wollen eine Kultur fördern, in der Ehrenamt und Beruf kein Widerspruch sind, sondern sich gegenseitig ergänzen. Gerade in Zeiten wachsender gesellschaftlicher Herausforderungen wird deutlich, wie sehr das Ehrenamt auf verlässliche Rahmenbedingungen angewiesen ist. Dazu gehört neben dem persönlichen Einsatz der Engagierten auch die Bereitschaft der Unternehmen, dieses Engagement zu ermöglichen – sei es durch Freistellungen, flexible Arbeitszeiten oder eine klare Haltung der Unterstützung.“